

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

231 (11.10.1903) 1. Blatt

Wir können es kaum glauben. Sollte ihm ferner die an der Hand von Tatsachen geführte Widerlegung in Nr. 127 II („St. Deutschlands Untergang bevorstehend?“) eine Jesuitenbetrachtung nach Böhlingerscher Prognose (nicht zu Gesicht gekommen sein?) Wir können es wiederum nicht annehmen.

Und dann hat in Nr. 122 II, 126 II und 129 II ein ebendartiger Südbamerikaner einen schneidigen Protest gegen die Böhlingerschen Jesuitenmärchen erhoben und den Gegenbeweis in so sachlicher und treffender Form geführt, daß die Artikel in manchen Kreisen berechtigtes Aufsehen erregten, wenn schon die nationalliberale Presse glaubte, sie tollschweigen zu sollen.

Der Verfasser der drei Zeitartikel rief eine ganze Reihe protestantischer wissenschaftlicher Autoritäten, so u. a. Alexander v. Humboldt, als Zeugen gegen Böhling auf.

Jeder, der die Artikel las, mußte sich sagen, Herr Böhling ist vor dem Forum der Wissenschaft gerichtet. Und nun behauptet derselbe Böhling einige Monate nachher: er sei nicht widerlegt worden!

Andere Leute sind anderer Ansicht. Sie teilen die Auffassung des Südbamerikaners, welcher schrieb: „Ich gebe Ihnen, Herr Professor, die Versicherung, daß Sie durch Ihre Anti-Jesuiten-Artikel und Broschüren weder Ihren eigenen wissenschaftlichen Ruf, noch der Hochschule, welcher Sie angehören, gefördert haben.“

Ferner möge der Herr Professor nur den linken Band von Vater Duh's Jesuiten-Artikeln und die Broschüren von Herrn Prälaten Feiner tüchtig studieren, er wird dann hoffentlich doch zur Erkenntnis kommen, daß er schon längst gründlich widerlegt ist. Wenn der Herr Professor aber glauben sollte, daß wir seinen Broschüren noch mehr Beachtung schenken sollten, so können wir höchst ein solches Ansehen ab, der wissenschaftliche Wert derselben scheint uns denn doch einen größeren Schreie- und Zeitaufwand nicht zu verdienen. (Das ist alles ganz richtig und läßt sich nicht leugnen. Aber Professor Böhling meint wahrscheinlich, er sei vor Gericht noch nicht widerlegt worden. Das Gericht ist ja das Tribunal für manche Leute, vor dem sie ihre Wissenschaftlichkeit und Unwiderleglichkeit beweisen lassen. Wir müßten daher unsere Leser ermahnen, solche geradezu feierlichen Bemerklungen, daß nämlich Professor Böhling längst widerlegt ist in Zukunft zu unterlassen, da er sonst gezwungen werden könnte, uns noch einmal vor Gericht gründlich zu widerlegen. Das und wehmütig betonen wir für unsere Person: wir halten dafür, daß Professor Böhling noch nicht widerlegt worden ist, und daß er nicht widerlegt werden kann — vor Gericht natürlich. D. N.)

Professor Böhling

hat ganz entschieden seine Anhänger und Freunde, die fest an ihn glauben. Diese Tatsache darf nie übersehen werden. Es blüht uns freilich ein eigenartiges Verhältnis, daß diese Freunde und Anhänger immer in nationalliberalen Lager zu finden sind, obwohl manche Nationalliberalen ihn von sich schütteln und zwar mit einiger Energie. Bei manchen ist dies ohne Zweifel ganz aufrichtig gemeint, bei anderen spielen rein äußerliche Beweggründe mit. Daß er aber wirklich im nationalliberalen Lager seine Anhänger hat, ergibt sich wieder klar aus einem geradezu begeisterten Bericht im „Schwab. Merk.“ über die Gerichtsverhandlung in Offenburg: Böhling kontra Rödel-Schindler. Dort heißt es:

„Die beiden Privatklagen des Professors Dr. Arthur Böhling gegen den katholischen Pfarrer Wilhelm Rödel in Offenburg und Advokat Schindler in Achern endigten am 7. Oktober in der Berufung vor dem Landesgericht Offenburg, wie nicht anders zu erwarten war, mit der Verurteilung der Berufungen der beiden Verurteilten Rödel und Schindler. Böhling selbst hatte gegen die beiden Urteile des Landesgerichts keine Berufung eingelegt, hätte er es getan, so hätte Herr Pfarrer Rödel wohl mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß die gegen ihn in erster Instanz erkannte Geldstrafe erhöht worden wäre, denn das Ergebnis der Verhandlung in Offenburg darf als eine schwere Niederlage nicht nur des Pfarrers Rödel, sondern eines großen Teils der ultramontanen Zentrumspresse in Deutschland und speziell in Baden betrachtet werden. In einer glänzenden Rede geistigte Böhling in geradezu vernichtender Weise das System, mit welchem durch jahrelange Verunglimpfungen ein politischer Gegner als Narr verächtlich und in seiner amtlichen Stellung unmöglich gemacht werden sollte, ein System, das schon den Erfolg hatte, daß selbst manche nicht ultramontane gesinnte Menschen, welche die Schriften Böh-

lings nicht gelesen haben und diesen ideal angelegten Reden und begeisterten Vaterlandsfreund nicht persönlich kennen, in ihrem Urteil über Böhling zu dessen Ungunsten stark beeinflusst wurden.“

Es gibt Leute, die blind sind und blind sein wollen, um ihren Haß gegen uns um so besser Ausdruck verleihen zu können. Für solche Leute ist Böhling allerdings nur „der ideal angelegte Mensch und begeisterte Vaterlandsfreund“. Was sagt das katholische Volk in Baden dazu, wenn ein nationalliberales Blatt Böhling so feiert? Was sagen die wahren Vaterlandsfreunde dazu?

Wir sagen: Dummheit und Haß mancher unserer Gegner ist ein sehr trauriges System und wir wären froh, wenn wir einmal nicht mehr gezwungen wären, diesen Kampf der Dummheit und des Hasses systematisch abzuwehren zu müssen.

Kleine badische Chronik

Manheim, 9. Okt. Auf der Gärtnerstraße glitt gestern Vormittag gegen 12 Uhr eine 65 Jahre alte Frau aus und schlug dem Halsen den Hinterkopf so auf den Randstein des Gehwegs, daß sie bewußtlos liegen blieb. Mit Sanitätswagen ins Krankenhaus verbracht, verstarb sie nach 2 Stunden an den erlittenen Verletzungen.

Heidelberg, 9. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag an einem Neubau in der Geisbergstraße. Als der Köchlein Oskar Georg Junghans aus Wilhelmshaus einen Kessel mit Mädel in den dritten Stock ziehen wollte, brach der Kessel des Aufzuges; der Kessel, sowie die Aufzugstete fielen dem Unglücklichen auf den Rücken. Lebensgefährlich verletzt wurde Junghans ins Akademische Krankenhaus verbracht.

Heidelberg, 9. Okt. Die Gärtner-Gesellschaft Jakob Winkler konnten gestern das letzte Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Weinheim, 9. Okt. Ein etwa neunjähriges Mädchen wollte gestern Abend mit Petroleum Feuer machen. Seine Kleider gerieten dabei in Brand und mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, mußte das Mädchen ins hiesige Spital verbracht werden. Man zweifelt an seinem Auskommen.

Durlach, 9. Oktober. Die der „Bad. Landmann“ meldet, ist vom hiesigen Trainbataillon der Soldat Georg Kern von Geislingen bei Mühlhausen i. G. desertiert.

Kirchheim, 9. Okt. Gestern Morgen halb 6 Uhr ließ sich die 40 Jahre alte Ehefrau eines Landwirts hier in einem Anfall von Geistesstörung durch den von Interlande kommenden Frühmorgenszug überfahren, wobei ihr laut „Ober. Bot.“ der Kopf vom Numpfe getrennt und der rechte Arm zermalmt wurde.

Nadolsfeld, 7. Okt. Dem heutigen Obstmarkt wurden angeführt: Mostobst ca. 55,417 Kilogramm Birnen und 6087 Kilogramm Äpfel; Tafelobst ca. 943 Kilogr. Birnen und 6764 Kilogr. Äpfel. Preise: Mostobst, Birnen 10 bis 11 M. per 100 Kilogr., Äpfel 11 bis 12 M. per 100 Kilogr., Tafelobst, Birnen 18 bis 20 M. per Kilogr., Äpfel 16 bis 18 M. per Kilogr. Das Obst fand raschen Absatz an auswärtige Käufer.

Zofales

Karlsruhe, 10. Oktober. Aus dem Hofgericht. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich am Dienstag Nachmittag mit Dampfboot nach Heberlingen und schifften zunächst die Kaiserliche Hofkapelle, die Hofmusik und die Hofkammer des Hofes. Der Großherzog besichtigte darauf das Rathaus und die städtische Sammlung, während Ihre königliche Hoheit die Großherzogin die beiden Spitäler besuchte. Vor der Rückreise fand im Badhotel ein Empfang mit Tee statt, zu welchem zahlreiche Personen, besonders die Beamten und städtischen Vertreter, geladen waren.

Am Donnerstag nachmittag fuhr die königliche Hofkapelle mit Wagen nach der Insel Reichenau und besichtigte zunächst die Kirche in Oberzell. In Mittelzell wurden Ihre königlichen Hoheiten von Bürgermeister, Pfarrer, Gemeinderat und Bürgerausschuß begrüßt. Dieselben besuchten sodann die Kirchen von Mittelzell und Oberzell. Die Rückfahrt nach Weimau erfolgte am Abend.

Brins Mag ist gestern Nachmittag mit dem Zuge 2.02 Uhr von Salem hier angekommen.

Ein Verammlungs-Karlsruhe-Privatangelegenheiten wurde am Donnerstagabend im Saal III der Bauerei Schrempf abgehalten, wozu sich die Interessenten erfahrungsgemäß recht zahlreich eingefunden hatten. Der Vorsitzende des hiesigen Arbeitervereins Herr Matern eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf den Zweck derselben, der bekanntlich darin bestand, die in Privatbetrieben beschäftigten Kaufleute und Beamten mit der im Gang befindlichen Bewegung zugunsten einer Pensionen- und Hinterbliebenenversorgung der Privatangestellten bekannt zu machen und sie dafür zu interessieren. Als erster Redner trat Herr Matern in der Person des hiesigen Mitgliedes des deutschen nationalen Handlungsschiffersverbandes auf. Er führte aus, daß die Privatangestellten von Staat bisher nicht berücksichtigt worden seien, es solle ein Gesetz, auf Grund dessen die Privatangestellten ihr Alter und bei Arbeitslosigkeit für die Zukunft gesichert werden, wie es zu Gunsten der Arbeiter, Bedienten und Beamten bereits besteht. Wenn behauptet werde, daß der Privatangestellte besser gestellt sei, so müsse man dem widersprechen. Gerade für den Stand der Privatangestellten sei es eine dringende Notwendigkeit, daß der Staat ihm hilfreich entgegenkomme, wenn er nicht wolle, daß die Privatangestellten nach und nach der Sozialdemokratie in die Arme getrieben werden. Nach einer Mitteilung des Redners hat man die Zahl der Privatangestellten bei der Volkszählung im Jahre 1895 auf 221 000 ermittelt; heute könne man die Zahl derselben auf mindestens eine Million annehmen. Mit Einrechnung der Familienmitglieder dürfe man mit einer Ziffer von 4-5 Millionen Personen rechnen. Eine solche Zahl sei von erheblicher Bedeutung. Der Redner besprach im weiteren die Entlohnung von Technik und Industrie, die heutige Produktionsweise, die viele arbeitende Hände überflüssig mache und die Notwendigkeit, die aus der Arbeitslosigkeit resultieren. Nicht allein der Angehörige eines Interesses daran sichergestellt zu sein, sondern auch der Unternehmer. Allerdings werde man auf Seite der letzteren auf Widerstand stoßen. Das, was für die Arbeitgeber angestanden und diejenigen der Berufsangehörigen getan werden könne, sollte auch für die Privatangestellten geschehen können. Der Redner verlangte Veranlagung der Angestellten und Unternehmer zu den Forderungen gleichen Teilen und den Aufbau der Versicherung auf finanzieller Grundlage. Er schloß mit dem Wunsch, daß die gegenwärtige Bewegung mit der Interessenslosigkeit und Gleichgültigkeit unter den Privatangestellten aufzukommen möge. Den Ausführungen folgte lebhafter Beifall. Herr Schenck v. Nassau, Mitglied des Werkmeisterversandes, wies auf die Bestrebungen zur Sicherstellung der Privatbeamten hin, die bereits einige Jahre zurückliegen, bisher aber ziemlich resultarlos verlaufen sind. Am Weinland wurde die Bewegung durch den Reichstagsabgeordneten Eitard-Naden neuerdings in klarer Gestalt mit dem Resultat, daß am 1. März d. J. in Berlin eine Zusammenkunft stattfand, bei der 18 Verbände durch Delegierte vertreten waren, die 300 000 Mitglieder repräsentierten. In dieser Versammlung einigte man sich dahin, die Schaffung einer besonderen Interessenvertretung für Privatangestellte gemäß § 10 des Invalidenversicherungsgesetzes anzustreben. Daneben sollen diese Angehörigen mit erhöhten Leistungen und Renten eingerichtet werden. Die Eingehungen sollen

im Verhältnis zu den Gehaltsbesitzigen stehen. Die Pensionen wären von den Arbeitgebern und den Angestellten zu gleichen Teilen zu entrichten. Es soll ferner das Recht der Selbstversicherung in den höchsten Gehaltsklassen sowie die Versicherungsverpflichtung für selbständig werdende Angestellte den Versicherten gewahrt bleiben. Nachdem noch die Herren Kirchmayer und Richard-Karlsruhe sich in zustimmendem Sinne geäußert, wurde folgende Resolution angenommen: „Die am 8. Oktober 1903 im Saale der Bauerei Schrempf in Karlsruhe tagende öffentliche Versammlung für Privatangelegenheiten ist von der Notwendigkeit der rechtlichen Regelung einer Pensionenversicherung für die Privatangestellten und ihrer Angehörigen überzeugt und erachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben des Reiches, eine solche Regelung herbeizuführen.“

SS Gewerbeverein Karlsruhe e. V. Am nächsten Mittwoch (14. Okt.) abends halb 9 Uhr, findet im Saal 3 bei Schrempf die Monatsversammlung des Gewerbevereins statt. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Mitteilung der vom Staat und dem Gewerbeverein an die bei der diesjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung beteiligten Lehrlinge bezüglichen Preise und Diplome. 2. Bericht des Sekretärs, Herrn Ingenieur Schmidt über die 12. Hauptversammlung deutscher Gewerbevereine in Mainz am 6.-8. Sept. d. J. 3. Besprechung des vom Großh. Ministerium der Finanzen veröffentlichten Beschlussesentwurfs „Das öffentliche Verdingungswesen betr.“ — Es dürfte wohl unnötig sein, auf die Wichtigkeit des letzten Punktes besonders aufmerksam zu machen. Durch die öffentliche Verdingung der Arbeiten des Ministeriums ist den Handwerkern Gelegenheit geboten, ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Wenn die Bestimmungen über „Submissionen“ einmal gesetzlich festgelegt sind, so ist eine Veränderung nicht mehr so bald zu erwarten. Der zahlreiche Besuch der Versammlung seitens unserer Mitglieder liegt also in deren eigenem Interesse.

42 Trauungen an einem Tage! Karlsruhe kann jetzt in Bezug auf die Anzahl der Samstagstraunungen getrost den Rekord mit den größten Städten aufnehmen. Heute fanden bloß 42, sage mit Worten Zwei und vierzig Trauungen statt! Das ist für den armen Standesbeamten, der sie vornimmt, eine Strapaze, ebenso anstrengend, als wenn er den ganzen Tag die Trauungen, alle vier Teile, in ununterbrochener Reihenfolge mit anderen müßte!

Das Apollontheater eröffnet morgen (Sonntag) wieder seine Pforten mit den beiden Lustspielen „Wenn Frauen weinen“ und „Das Verprechen hinter Herd“.

Im Kaiserpanorama (Frankenstraße 38) findet erstmals eine Ausstellung von Karlsruher Kunst und Kunstgewerbe von morgen an zu sehen. Man sieht da die Panoramen von der Stadt Alger, von Pilsbepville, verschiedene Moskauer, Grabmäler, Gebirgs- und Städtepanoramen, Wasserfälle, den großartigen Rathausbau von Vizegra usw. Es ist also eine höchst interessante Serie, die uns das Kaiserpanorama bietet, und können wir einen Besuch nur bestens empfehlen. Näheres im heutigen Zuerat.

Der Gedächtnisfeier Leo Erichsen hat, wie er öffentlich in hiesigen Blättern erklärt, vom Großh. Bezirksamt eine Strafverfügung in Höhe von 40 Mark erhalten wegen seiner angeblich hypothetischen Experimente, die er am Donnerstag Abend im „Eintracht“-Saale vornahm. Herr Erichsen wendet sich gegen diese Auffassung der Behörde und hofft in der Berufungsinstanz zu beweisen, daß seine Experimente mit Hypothese nichts zu tun haben. Für seine weiteren Vorträge bilden diese „Hypothetischen“ die wirksame Klammer, und ohne Zweifel wird er auch heute (Samstag) Abend wieder einen vollen Saal bekommen.

Zusammenkunft. Gestern Abend 6 Uhr erfolgte an der Kreuzung der Kirch- und Kriegsstraße ein Zusammenstoß zweier Radfahrer, weil der eine in zu schnellem Tempo durch die Kriegsstraße fuhr und infolge dessen den anderen von der Seite anfuhr, so daß beide zu Fall kamen, wobei das eine Rad stark beschädigt wurde, während die Fahrer selbst unverletzt blieben. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge.

Ein neues Café mit Konditorei ist dieser Tage in der Eckstraße eröffnet worden, und zwar im Hause des Herrn Badermeisters Karl Wilsler in der Wilhelmstraße. # Unterzeichnung. Verhaftet wurde am 9. d. ein lediger 26 Jahre alter Kaufmann von hier, welcher in letzter Zeit einen Betrag nach und nach eingekommene Gelder im Betrag von 1065 M. unterzogen hat.

Reiterklub-Buland. Am nächsten Sonntag den 11. Oktober halten die beiden katholischen Arbeitervereine ihre gemeinsame Monatsversammlung in Weierhheim im „Sich“ ab. Zusammenkunft nachmittags halb 4 Uhr. Wegen Bekanntgabe wichtiger Tagesfragen werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. Auch werden Sparrleinungen entgegengenommen. Freunde und Gönner sind stets freundlich willkommen.

Aus dem Gerichtssaal. Manheim, 9. Oktober. Vor der Strafkammer hatte sich gestern der 17 Jahre alte Giengeher Franz Brenneisen aus Gerlach zu verantworten. Derselbe hat in der Nacht vom 7. bis 8. September d. J. in Reckardau im gleichen Orte stehenden Karl Weidner durch seinen Geiße angefaßt. Das Urteil lautet auf 3 Jahre Gefängnis.

Warenth 9. Okt. Vor dem hiesigen Landgericht begann am Dienstag die Verhandlung gegen den Hausknecht Andreas Dippold von Drosendorf, der beschuldigt war, die beiden Söhne des Kommerzienrats und Bankiers Rudolf Koch in Berlin in so bestialischer Weise mißhandelt zu haben, daß der ältere derselben an den Folgen dieser Mißhandlungen gestorben ist. Von den Grafenmännern des Dippold, der seine Umgebung geschildert hinter's Licht zu führen wußte, kann man sich kaum einen Begriff machen. Vom 20. Februar bis 10. März „erzog“ er seine Jünglinge dadurch, daß er sie mit dummerhaften Spazierfahrten, Kochkünsten, frühgeschichtlichen Hofspielen, den Joachim Koch auch zweimal mit einer Essensstange unarmberzig auf Gefäß, Rücken und Oberkörper schlug, bis ihn selbst die Kräfte verließen und die Stöße in Trümmer gingen. Dabei waren die Knaben nur mit dem Hemd bekleidet, wurden oftmals an Händen und Rücken gefesselt und auf einen Tisch gespannt oder auf einen Stuhl gelegt. Den Knaben, die manchmal bewußtlos liegen blieben, wurden Faustschläge und Fußtritte auf den Kopf, den Rücken, den Unterleib und sonstige Teile des Körpers zugefügt. Sie wurden am Hals gehängt, mehrmals so stark, daß sie bewußtlos wurden. Dabei bekamen die Knaben auch noch ungenügend zu essen. Auch wurde ihnen allnächtlich der Schlaf geraubt dadurch, daß sie teils gefesselt, die Hände an das Kopfende und die Füße an den unteren Teil der Bettlade gebunden, im Bett lagen, teils nachts stundenlang im Semde vor ihrem Bette stehen mußten, während ihr Bettgeräusch nebenan in seinem Bette ruhig schlief. Dippold weckte die Jungen oftmals in der Nacht, um sie zu prügeln oder sie mit Schlägen zu bedrohen, oder ließ sie barfuß im Schnee herumlaufen. Der 14jährige Heinz Koch, der ältere der beiden Brüder, wurde am 8. März d. J. sehr hart mit Stockhieben mißhandelt, nachts während er auf den Boden gelegte Matratze schlief, daß er sich nicht bewegen konnte. Am 9. März wurde er, obwohl er sich aus Schwäche kaum mehr aufrichten halten konnte, und als er die Liebetagen nicht machen konnte, mußte ihn sein Bruder Joachim schlagen. Am 10. März schickte ihn sein Bruder mehrmals zu Boden. Dippold ließ ihn wiederholt auf und hielt ihn zum Arbeiten an, schenkte sich auch nicht, während der gemeintete Knabe am Boden lag, mit den Füßen auf ihm herumzutreten. Nachdem der Knabe aber immer wieder zusammenbrach, erhielt er endlich die Erlaubnis, sich ins Bett zu legen, um zu

sterben. Mittags 1 Uhr erlöste ihn der Tod von seiner Qual. Als sich das Todesräuschen einstellte, riefte sein Dippold noch einen Anstalt in den Raum. Nach ärztlicher Befund ist der am 10. März erfolgte Tod des Heinz Koch durch allgemeine Erschöpfung eingetreten. Bei Dippold'schen Mißhandlungen der Angehörigen eine allgemeine Anspannung des Körpers und einen schwerfälligen ungelassenen Gang nach sich gezogen.

Seine wurde die Beweisführung, die für den Angeklagten höchst ungünstig verlief, geschlossen. Die Verurteilung des 17jährigen Joachim Koch über die unehrenhaften Grausamkeiten, welche Dippold an ihm und seinen beiden Brüdern beging, läßt eine vernünftige Strafe nicht zu. Die acht maßgebenden Sachverständigen erachteten den Angeklagten in moralischer Beziehung zwar für minderwertig, allein strafrechtlich vollständig verantwortlich für seine Taten. Sie erklärten den Angeklagten für grausamer und roher wie den gemeinen Knecht. Sein Hofraum und Eigentumsel grenzen nahezu an Größenwahn.

Das Urteil wurde abends verlesen und lautete für Dippold auf 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Diese Strafe ist gewiß nicht zu hoch für den unehrenhaften Feigling, und auch der unglückliche Sohn, der auf solch traurige Weise einen hoffnungslosen Weg der Verbrechen mußte, verdient gewiß alles Mitleid. Aber auch bereutete muß auch darauf hingewiesen werden, daß ein so reiches Bankier das Geschäft höher eingeleitet hat, als geistige und körperliche Wohlstand hat, daß er die Erziehung derselben einem fremden Menschen überließ und nicht einmal dem Vater nach dem rechten zu sehen. Ein Vater, der um des lieben Rammons willen seine heiligste und wichtigste Aufgabe so weit vernachlässigen kann, das ist in der Tat eine traurige Erscheinung in unserm modernen Gesellschaftsleben.

Hd. Berlin, 9. Okt. Der frühere Herausgeber der „Berliner Monatszeitung“ und jetzige Chefredakteur der „Neuen Hamburger Nachrichten“, Schriftsteller Dr. Max Littenberg, wurde gestern von Berliner Schöffengericht wegen Verletzung des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Rastor Koefell, begangen in einem Artikel des erigenannten Blattes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Rastor tatsächlich antisemitische Reden über den Monier Fall gehalten habe und agitatorisch und beleidigend gewesen sei. Das sei unvertretbar und gegen eines Geistes. Die ganze Form des Artikels sei beleidigend und habe die beleidigende Wirkung erkennen lassen.

Veitling, 9. Okt. Das Reichsgericht verurteilt die Beschlüsse des Direktors der Zecherrodungsgesellschaft, Schmidt, welcher durch Schenckung des Artikel am 8. Juli zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

Bermischte Nachrichten. Hd. Berlin, 9. Okt. Der in Paris aufgegriffene Valion des Erzherzogs Leopold Saldaia und seines französischen Begleiters ist in der Nähe von Libel gefangen. Der Valion, der durch heftigen Regen zum Landen gezwungen wurde, hat die 850 Kilometer lange Strecke von Paris bis Libel in 14 Stunden zurückgelegt. Ueber eine neue Gewalttat von Dyanmita ist berichtet, daß „Berliner Tageblatt“ aus Helena (Montenegro) nach dort getrieben die Wäde der Northern Railway Eisenbahn gesprengt worden. Die Dynamitkisten hatten mit der Zerstörung der Bahn gedroht, wenn nicht bis zum vergangenen Dienstag 50 000 Dollar für sie hinterlegt würden.

Kaiserslautern, 8. Okt. Nach einer Meldung der „Pfalz. Presse“ erkrankte in Obdenbach bei Pirmasens fünfzig Personen infolge Genußes schlechten Trinkwassers an Epphis.

Hd. Genf, 9. Okt. Beim Festessen des Mont Blanc Club in Genf wurde ein italienischer Herr, Namens Blano, von einem scheinbar Unbekannten überfallen und verletzt. Der Herr Blano gelang es, sich am nächsten Tage mit erkrankter Nase und erkrankten Ohren ins Bett zu retten, während die drei übrigen Verunglückten in Hd. Badabes, 9. Okt. Das Escader Moorgesetz ist in einer Ausdehnung von tausend Joch. Als Blano, das Feuer zu löschen, und bis jetzt vergeblich gearbeitet. Hd. Ghamber, 9. Okt. Am italienisch-französischen Grenze kam es gestern zwischen italienischen Soldaten und Schmutzgeiern zu einem Zusammenstoß. Es wurden mehrere Schiffe geworfen, wobei ein Schmutzgeier getötet und zwei verletzt wurden.

Hd. Berlin, 9. Okt. Ein Wagen der elektrischen Bahn fuhr infolge Verfalls der Bremsen von dem Bahndamm ab und raste mit rasender Schnelligkeit hinab und schlug um. Zahlreiche Passagiere wurden ziemlich schwer verletzt.

Hd. San Francisco, 9. Okt. Ein Telegramm von Honolulu berichtet, daß der Sultan Manna Aaa in Tahiti verstorben sei. Zwei hunderttausend Einwohner hätten die Abgabe des Berges hinunter. Der Sultan war ein großartiger Mann.

Montevideo, 8. Okt. Auf dem Annoncenblatt „General Rivera“ erprobte die Pulverkammer. Der Kommandant und ein großer Teil der Besatzung wurden getötet. Das Schiff ist gesunken.

Telegramme des „Bad. Beobachters“. Hd. Berlin, 9. Okt. Den Verhandlungen, die gegenwärtig zwischen Japan und Rußland wegen der Mandchurien und Korea schweben, mißt man einen Paris'er Devisen des „Berl. Tageblattes“ zufolge in Frankreich große Bedeutung bei. Man ist geneigt anzunehmen, daß es sich bei jenen Konferenzen, die während der gleichzeitigen Anwesenheit der Japonesen in Rußlands und Japans vor Korea stattfanden, um die definitive Regelung der koreanischen Frage handelte.

Kaiser Wilhelm überhandte, wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, dem Erzherzog Friedrich anlässlich seiner silbernen Hochzeit eine große Uhr und zwei prächtige Leuchter von Meißener Porzellan.

Heute haben hier die Verhandlungen mit dem Schweiz wegen Abzuges eines neuen Handelsvertrages begonnen.

Der Reichstagsabgeordnete Krollt bezieht die Meldung, daß er beabsichtigt, sein Mandat niederzulegen, um einem nationalpolitischen Kandidaten Platz zu machen oder sich selbst unter dieser Formulation wägen zu lassen, als unklar.

In der gestrigen Stadterordneten-Versammlung kam der Schluß am Tage der Herbst-Parade in Berlin zur Sprache. Der Oberbürgermeister erklärte, die Schulen seien auf Anordnung des Kultusministers geschlossen worden.

Der Stadterordnetenvorsitzer Dr. Langerhans erschien heute zum ersten Male nach überstandener schwerer Krankheit im Rathaus.

In Wilsau sind die Gemüter fortwährend sehr erregt, da die Merikalen in unerhörter Weise die Anders Denkenden provozieren. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Madrid erfährt, kam es gestern zu neuen Schlägereien, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Walfahrer, die von der Gestaltlosigkeit aufgehet sind, ziehen mit Knütteln bewaffnet durch die Straßen. Die Liberalen planen für Sonntag eine große Kundgebung. (So meldet der antisemitische Telegraph. Die Merikalen provozieren die

Andersdenkenden dadurch, daß sie die gewohnten Projektionen halten, das kann der gebildete und nicht gebildete Freimaurer nicht ertragen und schlägt und schlägt auf die Projektionen los. Daß sich nachher auch Projektionsteilnehmer mit Knütteln wehren, scheint uns eine naturnotwendige Folge zu sein. Die Medaill.

Die Verhandlungen zwischen der französischen und englischen Regierung über Marokko, die durch die englische Kabinettskrise unterbrochen wurden, sind, wie das „Berl. Tageblatt“ aus Paris erfährt, noch nicht wieder aufgenommen worden. Sie dürften aber ebenso wie die Unterhandlungen mit der spanischen Regierung in einigen Tagen fortgesetzt werden.

Aus New-York erfährt das „Berl. Tageblatt“: Präsident Roosevelt, der bisher zwar niemals in Lebensgefahr geschwebt habe, trägt infolge der in den letzten Wochen auf ihn verübten Angriffe von Weststrantern stets einen geladenen Revolver bei sich, sobald er das Weiße Haus verläßt.

Aus Wien berichtet die „Post. Ztg.“: Aufsehen erregt eine von 90 Priestern der Diözese Prag unter Führung von weiteren 90 deutschen Priestern geführte in Eger beschlossene Kundgebung gegen die jüngst erfolgte völlige Slawifizierung des Prager Kapitels.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, bezeichnet die „Independence belge“ trotz aller offiziellen Denialen die bevorstehende Reise König Leopolds nach Wien und Berlin als feststehend. Darnach trifft König Leopold am 14. in Wien ein (eine gestrige Meldung nannte den 17. als den Antrittstag in Wien) und wahrscheinlich am 17. in Berlin. Die Reise habe keinerlei Familien-Angelegenheiten zum Zweck, sondern hänge ausschließlich mit der Kongofrage zusammen. In Brüssel ruft die Reise großes Aufsehen hervor. Man glaubt, der König habe Nachricht von einem englischen Gewaltakt gegen den Kongofaakt erhalten, den er mit Hilfe Deutschlands und Oesterreichs verteideln will. (Z.)

Wie aus Essen a. d. Ruhr berichtet wird, wurden bei den fortgesetzten Untersuchungen der jetzt entlassenen Reiteroffiziere auf Würmfrankheit auf einer Seite von 27 Untersuchten 23 als wurmkrank befunden.

Wie die hiesigen Morgenblätter aus Dresden berichten, beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den städtischen Arbeitern die Mitgliedschaft beim Konsumverein zu verbieten.

Wie aus Paris gemeldet wird, liegen dort Nachrichten aus Oren vor, wonach die marokkanischen Banden bei ihren letzten Angriffen auf die französischen Grenztruppen auf Anregung des Sultans gehandelt hätten und von einem Verwandten desselben befehligt worden seien. Trotzdem diese Nachricht höchst unwahrscheinlich klingt, wird behauptet, die französische Regierung habe bereits beschlossen, vom Sultan Aufklärung zu verlangen.

Wie aus Podolozschka berichtet wird, wurde eine mit dem Schnellzuge dort eingetroffene junge Dame von den russischen Gendarmen verhaftet, weil in ihrem Besitz zahlreiche sozialistische Flugblätter und Proschüren gefunden wurden. Sie ist nach Petersburg gebracht worden.

Hd. Paris, 9. Okt. Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß der Erzbischof von Bordeaux die Zustimmung der übrigen französischen Bischöfe nachsucht, um eine **Vittis** an den Papst zu richten, er möge den Präsidenten Loubet während dessen Aufenthalt in Rom empfangen. (Z.)

Hd. Marzelle, 9. Okt. Auf dem hier abgehaltenen radikalen Kongreß ging es äußerst hitzig zu. Ueber die vom Vorstande eingebrachte Tagesordnung, worin der Ministerpräsident Combes und der Marineminister begünstigt werden sollten, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Schließlich wurde die Tagesordnung angenommen. In der ersten derselben drückt der Kongreß dem Kabinett das Vertrauen aus und beglückwünscht ihn zu seiner Politik, die zweite drückt ihm lediglich das Vertrauen aus, während die dritte vom Kabinettschef Vorbereitungen verlangt zur Trennung von Kirche und Staat, sowie zur Abschaffung der Fakultäten-Unterrichtsgesetze. (So unheimlich die Völler! Einig nur im Haß gegen die Religion!)

Hd. Rom, 9. Okt. Zwischen der Stadtverwaltung und der Regierung ist ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Bürgermeister Colonna erklärte, daß die **Unfähigkeit** der Regierung die Stadt Rom dem Min. immer näher bringe. Der genannte Gemeinderat wird nach dem Arembeuch demissionieren. Die Angelegenheit ruft großes Aufsehen hervor.

Hd. San Sebastian, 9. Okt. Der spanische Gesandte in Paris, Leon de Castillo, konferierte gestern längere Zeit mit dem Minister des Aeußern. Man glaubt, daß die Verhandlungen die bevorstehende **Auslandreise** des Königs betreffen haben.

Hd. London, 9. Okt. König Edward ist gestern Abend 10 Uhr wieder hier eingetroffen. — Witterungsbedingungen zufolge steht die Fällung des Urteils in dem Schiedsgerichts-Prozesse zwischen der Union-Regierung und England wegen der kanadischen Grenzfreiheiten unmittelbar bevor. Die Präliminarien sollen bereits zu Ende sein. Der Feind König Edwards in Paris soll Anlaß zu einem schnellen Abschluß gegeben haben.

Die Krisis in Ungarn.
Hd. Berlin, 9. Okt. Wie die „Morgenpost“ aus Wien erfährt, herrscht in Ungarn eine große Erregung wegen einer Rede des Bürgermeisters **Unger**, in der er Ungarn maßlos angriff und mit der Aufhebung der dort wohnenden anderen Nationalitäten drohte. (Z.)

Hd. Wien, 9. Okt. Der Feind „Lloyd“ demontiert alle Nachrichten, daß ungarische Staatsmänner zum Kaiser berufen werden sollen. Erst wenn eine Klärung der Lage in der liberalen Partei stattgefunden hat, werden Graf Khuen oder Szell dem Kaiser hierüber Bericht erstatten und dieser wird sich dann entscheiden, welche weitere Maßnahmen zur Enttierung der Krise zu unternehmen sind.

Die Unruhen in Mazedonien.
Hd. Berlin, 9. Okt. Nach einer Meldung des „Lof. Anz.“ aus Sofia hat eine größere türkische Truppenabteilung einen bulgarischen Posten bei **Karaman** überfallen. Zwei Mann ritten sich zum nächsten bulgarischen Posten, während das Schicksal der übrigen unbekannt ist.

Hd. Berlin, 9. Okt. Nach Meldungen des „Lof. Anz.“ aus Sofia will man dort über die **Aufnahme**

der russisch-österreichischen Kontrollforderungen teils der Pforte wissen, der Sultan setze dem Kontroll-Gedanken die schärfste Opposition entgegen und die beiden Mächte schienen sich mit dem Gedanken einer **Schiffs-Demonstration** zu befassen. Nach einer Wiener Meldung soll der „Neuen Freien Presse“ zufolge die angefordigte Kontrolle der Mächte in Mazedonien in einer Erweiterung des Einflusses der christlichen Verwaltungs-Organen auf die Reformen und der Lösung der Lokalverwaltung vom türkischen Einfluß und in der Autonomie der christlichen Verwaltungsorgane namentlich bei der Repatriierung der Flüchtlinge bestehen.

Hd. Konstantinopel, 9. Okt. Wie unterrichteterseits verlautet, nehmen die Verhandlungen zwischen Pforte und der Pforte wegen der beiderseitigen **Abrüstungen** einen befriedigenden Verlauf. Bulgarien erklärte sich bereit, durch sofortige Entlassung eines Teils der Rekruten den Anfang zu machen, wenn die Türkei ebenfalls die Zahl der Medeffs-Bataillone vermindere. Staffelseitig sollen dann auf beiden Seiten Truppenentlassungen vorgenommen werden.

Zur Zollfrage in England.
Hd. Glasgow, 9. Okt. Die Delegierten des Verbandes englischer Erubenarbeiten, welche gestern eine Sitzung abhielten, sprachen sich mit 89 gegen 5 Stimmen gegen die **Zollpläne** Chamberlains aus. Die Delegierten vertraten 347 000 Erubenarbeiter.

Hd. Berlin, 9. Okt. Die **Chamberlain'schen Propagandareisen** werden von den Australiern, einer Londoner Meldung des „Berl. Tageblattes“ zufolge, ziemlich gleichgültig aufgenommen. Die führenden Blätter erblicken in den Chamberlain'schen Plänen nichts besonders Verlockendes für Australien. Der Präsident der Vereinigten Handelskammer, Jacobs, erklärte, die australischen Produzenten und Kaufleute würden nicht leicht ihren Markt auf Spiel setzen, wenn ihnen nicht entsprechende Vorteile innerhalb des Reiches zugesichert würden. Der Bundesminister für Handel und Zölle Sir William Lyne bezeichnet dagegen die **Chamberlain'schen** als sichere Basis für den Ausbau des Reiches.

Streite.
Hd. Berlin, 9. Okt. In Valencia brach ein allgemeiner Streik der **Arbeiter** aus, worauf tausende von Frauen und Kindern enorme Mengen von Wein und anderer Waren unter dem Beifall des Publikums in die Stadt einschmuggelten. Dann wurden die Otreibhänden angezündet.

Hd. Lille, 9. Okt. Der sozialistische Abgeordnete und Bürgermeister Deloch ist gestern mit einer Abordnung von Arbeitern vom Präsekte empfangen worden, wobei er im Namen der Ausständigen versprach, zur Aufrechterhaltung der Ruhe zu sorgen.

Hd. Courirai, 9. Okt. Gestern überschritten 1600 französische Streikende die belgische Grenze und versuchten die Arbeiter bei einem auf belgischer Seite in Bau begriffenen **Kloster** aufzuhalten. In aller Eile wurde Garnier herbeigeholt, welche von den Ausständigen mit Steinen beworfen wurde. Darauf ging die Gendarmerie mit blanker Waffe vor. Die Streikenden verfluchten ihre Verbundenen über die französische Grenze zu bringen, wurden jedoch von der Gendarmerie daran verhindert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Hd. Dinkirchen, 9. Okt. Die **Safenarbeiter** haben neue Forderungen aufgestellt, ohne deren Bewilligung sie mit Streik drohen.

Letzte Nachrichten.
New-York, 10. Okt. Das russische Geschwader ist gestern von Port Arthur abgedampft. Der Admiral hat verfehlte Ordre, welche er auf hoher See erbrechen darf. Wie verlautet, soll sich das Geschwader nach der **Koreanischen Küste** begeben, da Japan Truppen auf Korea gelandet habe.

Belgrad, 10. Okt. Der oberste Militärgerichtshof bestätigte der **Hauptfache** nach das Kriegsverurteil gegen die **Nieder Offiziere**. Jedoch wurde das Urteil gegen den Hauptmann **Zwetkowitz** und 3 Oberleutnants von 8 auf 13 Monate erhöht mit dem Verluste ihrer Charge.

London, 9. Okt. Der Neffe und Erbe des Herzogs von Devonshire, **Viktor Covenbich**, ist zum Finanzsekretär des Schatzamtes, **Carl von Percy** zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen ernannt worden.

Handel und Verkehr.
Mannheim, 8. Oktober. (Effekten-Börse). An der heutigen Börse waren von Bank-Aktien höher: **Badische** Bank Kurs: 119 G. und **Pfälzische** Bank 105.50 pSt. bez. und G. Von Industriaktien blieben gesucht: **Altkien** der Aktiengesellschaft für Zellindustrie zu 91.50 pSt. und **Ver. Freiburger** Jügelwerke-Aktien zu 133.50 pSt. Sonst notierten: **Wirttemb. Transporth-Versicherungs-Aktien**: 480 bez. und B. **Wagener**, 9. Okt. **Judenrecht**, **Sonstiger** exkl. 88 Proz. ohne Satz 8.25—8.50, **Reichsbank** exkl. 75 Proz. ohne Satz 0.—0.—, **Stet.** **Protaktin** 1 ohne Satz 20.82, **Gemahlene Raffinade** mit Satz 20.57, **Gemahlene Mehl** mit Satz 19.82, **Reichsbank** 1 mit Satz 20.57. (Die Preise beziehen sich per 50 kg und per Abnahme bis zu 400 Zentnern für sofort lieferbare Ware. Preis unregelmäßig). **Wagener** 1. Produkt per 100 kg. **Transito** f. a. B. **Hamburg** per Oktbr. 17.90 G., 17.35 B., — bz. per Novbr. 17.35 G., 17.45 B., — bz. per Dezember 17.70 G., 17.75 B., — bz. per Jan.-März 17.85 G., 17.90 B., — bz. per Mai 18.00 G., 18.05 B., — bz. **Wag.** **Wochenmarkt** 416,000

Sambur, 9. Okt. **Kaffee** good average Santos. **Schlußkurse**, per Dez. 29 1/2 Pf., per März 30.— Pf.

Rotterdam, 9. Okt. **Zinn** Banka prompt fl. 69.—

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.
Gehaufedote: 8. Oktober. **Josef Köber** von Mühlheim, **Fabrikarbeiter** hier, mit **Bertha** Denzinger von Eslingen. — **Friedrich Gruber** von Wöggingen, **Monteur** hier, mit **Anna** Ditton von Nauendorf. — **Wilhelm** Drielen von Segnis, **Bauarbeiter** in Brüssel, mit **Frieda** Friedberg von hier. — **Ferdinand** Grimm von Ebgingen, **Regierungsbaumeister** hier, mit **Alice** Fischer von hier. — **Johann** Berner von Weiskirchen, **Forstführer** hier, mit **Wilhelmine** Käfer von Postpiel. — **Jakob** Albrecht von Mannheim, **Schriftsetzer** hier, mit **Katharina** Oberle von Mühlbach.
Geburten: 5. Oktober. **Hermann**, **Vater** Hermann Gensler, **Fabrikarbeiter**. — **Philipp** Friedl, **Vater** Philipp Sautter, **Bierführer**. — 7. Oktober. **Emma** Marie, **Vater** Adolf Gumb, **Bierbrauer**. — **Karl** Oswald, **Vater** Johannes Strehl, **Tagelöhner**. — **Wilhelmine** Paula, **Vater** Indio. **Noth**, **Kaufmann**. — 8. Oktober. **Robert** Ferdinand, **Vater** Adolf Friedl, **Kaufmann**, **Freier**.
Todesfälle: 7. Okt. **Katharina** Schid, alt 85 Jahre, **Witwe** des **Mehlwagener** Heinrich Schid. — **Wesle** Ungeneuer, alt 67 Jahre, **Witwe** des **Eisenrebers** Phil. Ungeneuer. — 8. Oktober. **Wilhelm**, alt 2 Monate 12 Tage, **Vater** Adolf Sieber, **Wohnarbeiter**. — 9. Oktober. **Hans**, alt 1 Monat 28 Tage, **Vater** Friedrich Widenmann, **Schlosser**.

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober beginnen im Verein für katholische Geschäftshilfen und Beamtinnen für dessen Mitglieder wieder **unentgeltliche Kurse in Französisch und Stenographie** (System Gabelsberger).

Anmeldungen werden im Heim, Herrenstraße 23, entgegengenommen.

Gleichzeitig bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, sich auch dieses Jahr wieder recht zahlreich an den für die Winterfestlichkeiten beginnenden Chorproben beteiligen zu wollen.

Südstadt.

Konditorei — Café Tee-, Schokolade-, Cacao- u. Mehlhandlung. Lebkücherei. Brot- und Feinbäckerei	Karlsruhe Wilhelmstr. 19. Telephon 1840. Gegründet 1868. Die Eröffnung seines neuerrichteten Cafés zeigt mit der Bitte um gefl. Zuspruch ergebenst an Karl Wilsser.	Täglich frische Sorten Kuchen Tee-, Wein- und Kaffee-Gebäck Desserts Gefrorenes Selbstgemachte Eiernudeln
--	--	--

Bestellungen werden prompt und geschmackvoll angeführt und auf Wunsch frei in's Haus gebracht.

Städtische Bädanstalt.

(Vierordtbad.)

Sommer und Winter geöffnet.

a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—11 und nachmittags von 1/3—1/9 Uhr,
b. in den Monaten April und September:
morgens von 1/3—11 Uhr und nachmittags von 1/3—8 Uhr,
c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—11 Uhr und nachmittags von 1/3—8 Uhr.
Samstags abends je 1 Stunde länger geöffnet.
Kassenschluss jeweils 1/2 Stunde vor den angegebenen Schlussbadezeiten.

Preise der Bäder.		Im Abonnement	
		Einzel	10 Bäder 100 Bad.
a. Schwimmbäder (ausschließlich Wäsche):			
Für Erwachsene mit Ankleidezelle	—40	3	25.—
„ Kinder ohne	—20	1.50	100.—
Jahres-Abonnement für Erwachsene	25.—	—	—
„ Kinder	12.50	—	—
b. Heissluft- und Dampfbäder (mit Wäsche):			
Heissluft- und Dampfbad I. Kl.	2.—	5 Bäder	150.—
„ II. Kl.	1.50	6.50	100.—
Elektr. Lichtbäder , einfach, Bogenlicht oder Glühlicht mit Bestrahlung	2.50	11.—	—
„ „ „ „	3.—	13.—	—
c. Wannebäder (mit Wäsche):			
Wannebad I. Kl.	—85	5 Bäder	60.—
„ II. Kl.	—60	5	45.—
Kohlensäurebad	2.—	15.—	—
d. Kurbäder (mit Wäsche):			
Ein Halbbad, Sitzbad, Fussbad, Douche oder Abreibung etc.	—50	—	—
Tageskarte zu allen vorerwähnten Wasserprozeduren und einfachen Massierungen	1.—	—	—
Allgemeine Körpermassage	2.—	—	—
Elektr. Wasserbad	2.50	20.—	—
Sitzung am pneumat. Apparat	1.—	8.—	—
Zu ermäßigten Preisen werden abgegeben:			
Schwimmbad ohne Wäsche und mit Ankleidezelle	—20	—	—
Schwimmbad ohne Wäsche und ohne Ankleidezelle	—10	—	—
Heissluft- und Dampfbad mit Wäsche	1.—	—	—
Wannebäder II. Kl. ohne Wäsche	—30	—	—
an Männer jeden Mittwoch und Samstag, an Frauen jeden Freitag jeweils von 6 Uhr abends an und Wannebäder auch Dienstag abends.			
Zur Benützung der Bäder durch Frauen sind vorgesehen:			
a. Für das Schwimmbad jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag N.M. von 1/3—1/5 Uhr, sowie am Freitag abends von 6—1/9 Uhr, bezw. 6—8 Uhr.			
b. Für Heissluft- und Dampfbäder und elektr. Lichtbäder Montag und Mittwoch V.M. und Freitag N.M.			
c. Wannebäder werden zu der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer abgegeben.			
d. Für die Kurbäder jeden Wochentag V.M. 9—11 Uhr und N.M. von 1/3—1/5 Uhr.			

Café-Restaurant Grünwald.

Täglich frische
Billinger, Wiener und Frankfurter
Bratwürste.

Stadtgarten (Festhalle).

Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: **Stabsstrompeter Otto Schotte.**
Eintritt: { Abonnementen 20 Pf.
Nichtabonnementen 60 „
Program 10 Pf.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Altbewährt
MAGGI Würze
einzig in ihrer Art.

Blafate:
„**Neuer Wein**“
à 10 Pfennig,
sind zu haben bei der
Buchdruckerei „Badenia“,
Aderstraße 42.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 11. Oktober 1903.
Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.
5 1/2 Uhr Frühmesse, hierauf General-Kommunion des katholischen Dienftbotenvereins.
6 1/2 Uhr hl. Messe.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Oberpfarrer Perberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Sonntags- und Christenlehre für Mädchen.
2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen.
6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt.
Verharbtskirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Andacht zum unbefleckten Herzen Marias.
St. Vincenzkapelle.
6 Uhr Anstehung der heiligen Kommunion.
8 Uhr Festgottesdienst des Vereins kath. Kranken- und Beamtinnen mit Predigt und Hochamt.
5 1/2 Uhr Rosenkranzandacht.
Diebstahlskirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
1 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Predigt und Rosenkranzandacht mit Segen.
Kollekte für den Bonifatiusverein.
St. Bonifatiuskirche.
6 Uhr Anstehung der heiligen Kommunion.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.
11 Uhr hl. Messe.
St. Franziskushaus.
7 1/2 Uhr Amt.
Katholische Kapelle im Kadettenhaus.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Perberich.
St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).
6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 1/2 u. 7 1/2 Uhr Anstehung der heiligen Kommunion.
7 1/2 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
1 1/2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
3 1/2 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt.

Katholischer Dienftboten-Verein.

Sonntag, den 11. Oktober 1903, nachmittags 4 Uhr:
Prämierungs-Feier
im oberen Saale des Café Nowack, wozu wir die geehrten Herrschaften, Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 136 (Friedrichsbad).

Kath. Dienftbotenverein Karlsruhe.
4 Uhr Prämierungsfeier des katholischen Dienftbotenvereins im Café Nowack.

Im Geschäftsgebührenheim
5 Uhr Verammlung des Vereins
kathol. Geschäftsgebührenheim.

Versteigerung.
Donnerstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, werden im südlichen Bauhof an der Schwabenstraße altes Eisen, Zink und sonstige verschiedene abgängige Materialien öffentlich gegen Verzählung versteigert.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1903.
Städtisches Hochbauamt.

Odenwaldverein Karlsruhe.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu der am Sonntag, den 11. Oktober d. J., abends 7 Uhr, im Saale des Jähringer Löwen stattfindenden

Herbstfeier
ganz ergebenst ein.
Alle Odenwälder sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Gut und billig
kauft man in der
Schützenstraße 46:
Kragen, Kravatten,
Hosenträger, Hemden,
Habfanelle, Strickwolle,
Korsetten, Schürzenreste,
Altarkerken,
Wachsstöcke,
Rosenkränze.

Tischweine im Fabrik.
Weinweine von 40 Pf., Rotweine von 50 Pf. per Liter bis zu den feinsten Qualitäten, sowie in- u. ausländische Flaschenweine, Schaumweine und feine Liqueure in allen Preislagen empfiehlt
Julius Hoeck,
Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41.
Telephon 74.
Man verlange Proben und Preisliste.

Großherzoglich Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

I. Hochbautechnische Abteilung.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
II. Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
III. Maschinenbautechnische Abteilung.
IV. Elektrotechnische Abteilung.
V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
Beginn des Wintersemesters 1903/04:
Dienstag, den 8. November 1903, morgens 8 Uhr.
Anmeldungen jederzeit schriftlich und zwar an die Direktion der Großherzoglichen Baugewerkschule Karlsruhe i. B. Schulgeld 30 Mark, wird aber vorzugsweise erhöht. Benutzung des Laboratoriums 20 Mk. Kost, Logis nebst Bedienung in Privatwohnungen 200-270 Mark.
Programm gratis.
Frühere Schüler, welche länger als 7 Semester die Anstalt nicht besucht haben, sind beim Wiedereintritt verpflichtet, in den mathematischen und konstruktiven Fächern eine Prüfung abzulegen, in der sie darzulegen, daß sie noch mit Erfolg eine höhere Klasse besuchen können.
Die Direktion: Kircher.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Monatsversammlung
mit Preisverteilung an die Gewerbebelehrlinge
am Mittwoch, den 14. Oktober ds. J., abends halb 9 Uhr,
im Saal 3, Schrempy.

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5,
empfiehlt erstklassige
Flügel und Pianinos
von Berdux, Feurich, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten, Pleyel, Paris, u. A., sowie gediegene Mittel- und billige Fabrikate von Mk. 450 an.
von Mason & Hamlin, Lindholm, Manborg, Schiedmayer von Mk. 80 an.
Anübertrifft Größe und Gediegenheit der Auswahl, langjährige Garantie.
Conlante günstige Bedingungen.
Pianos und Harmoniums zur Miete.
Pianostimmen, sowie Reparaturen werden unter Zusage ge-diegener, fachmännischer Ausführung übernommen.

Einladung zum Abonnement
38. Jahrgang. 1904.
Das 3. Heft bringt u. a.:
Mit Feuer und Schwert. Historischer Roman von G. Stenkliewicz.
Die Gebirgsballer. Roman von Arthur Heitner.
Die Republik. Lokal-politisches Sittenbild. (Schluß.) Von E. Mensch.
Das Konklave und die Kreuzritze im ewigen Rom. Von Alois Girschl.
Das Kardinalkollegium bei der Thronbesteigung Pius X.
Dem neuen Papp. Gedicht von Lorenz Kleg. Krapp.
Heil Pius X. Gedicht von Maximilian Wagner. Komponiert von Richard Kögeler, Op. 260.
Gesamtzahl der Bilder 103.
Preis des Heftes: 38 Hg., 43 G., 45 Cts.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und jedes Postamt.
In Karlsruhe durch die Agentur der Literarischen Anstalt.
Anweisbuch vorrätig bei der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.

Scharrer & Gross
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Nürnberg.

Gas- und Benzinmotoren, kompl. Saug-Generatorgas-Anlagen,
Betriebskosten 1-2 Pf. pro Stunde und Pferdekraft.
Vertreter für Württemberg und Baden:
Ing. Adolf Gross, Techn. Bureau, Karlsruhe.

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich hiermit den verehrten Damen von hier und Umgebung mein
Atelier für feine Damenschneiderei
in gefl. Erinnerung zu bringen.
Spezialität:
Schneiderkleider, Paletots, Mäntel und Capes
in nur bester Ausführung.
J. Wisswässer,
Damenschneider,
vis-à-vis der Post.
Karlsruhe 21a.

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt:
KoLOSSalrundgemälde:
Die Schlacht bei Völkers, 30. November 1870.
Diorama:
Die Erstürmung der Dakuforts.

Photographische Apparate
und alles Zubehör in reichster Auswahl.

P. Alb. Glock & Cie.
Gegr. 1861. KARLSRUHE. Telefon 51.
Eigene Telefonstelle zur Annahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b.

Katholischer Männerverein der Südstadt.

Dienstag, den 13. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Café Nowack, unterer Saal:
Vereinsversammlung mit Vortrag
eines auswärtigen Herrn, sowie Auflage und Verändertes.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen, Gäste sind ebenfalls willkommen.
Der Vorstand.

Rosenkranz-Zettel,

per Bogen (15 Stück) 10 Hg., sowie
Rosenkranz-Mitgliederverzeichnisse,
per Bogen 5 Hg., sind zu haben bei der Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Frankfurter Börsenkurse vom 9. Oktober 1903.

Staatspapiere. Deutsche Reichsanleihe 100.00 Preussische 100.00 Russische 100.00 Österreichische 100.00 Spanische 100.00 Portugiesische 100.00 Brasilianische 100.00 Argentinische 100.00 Chilische 100.00 Indische 100.00 Japanische 100.00 Siamische 100.00 Peruanische 100.00 Bolivianische 100.00 Kubanische 100.00 Kolumbianische 100.00 Venezolanische 100.00 Argentinische 100.00 Chilische 100.00 Indische 100.00 Japanische 100.00 Siamische 100.00 Peruanische 100.00 Bolivianische 100.00 Kubanische 100.00 Kolumbianische 100.00 Venezolanische 100.00	Deutsche Reichsanleihe 100.00 Preussische 100.00 Russische 100.00 Österreichische 100.00 Spanische 100.00 Portugiesische 100.00 Brasilianische 100.00 Argentinische 100.00 Chilische 100.00 Indische 100.00 Japanische 100.00 Siamische 100.00 Peruanische 100.00 Bolivianische 100.00 Kubanische 100.00 Kolumbianische 100.00 Venezolanische 100.00 Argentinische 100.00 Chilische 100.00 Indische 100.00 Japanische 100.00 Siamische 100.00 Peruanische 100.00 Bolivianische 100.00 Kubanische 100.00 Kolumbianische 100.00 Venezolanische 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00	Badische Bank 100.00 Berliner Bank 100.00 Dresdener Bank 100.00 Hamburger Bank 100.00 Kölnische Bank 100.00 Leipziger Bank 100.00 Magdeburger Bank 100.00 Münchener Bank 100.00 Nürnberger Bank 100.00 Ostpreussische Bank 100.00 Posener Bank 100.00 Rheinische Bank 100.00 Sächsische Bank 100.00 Schlesische Bank 100.00 Südwestdeutsche Bank 100.00 Thüringische Bank 100.00 Westfälische Bank 100.00 Zentraldeutsche Bank 100.00
---	---	--	--	--	--	--	--

Verantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Mayer. — Für kleine badische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsamt: Hermann Wagner. — Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel. — Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Anzeigen und Nekrolog: Heinrich Vogel. — Samtliche in Karlsruhe: Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.